

## ***Von den Harpyien & Druden in Ohl***

### ***Beschreibung***

Die Harpyie, auch Vogelfrau, ist eine Chimäre. Sie vereint den Kopf und Brust einer Frau mit dem Körper eines Raubvogels (vermutlich einer Eule oder eines Geiers). Die einst von einer Hexe zur Eroberung Nordhalbens geschaffenen Wesen sind bekannt dafür, extremen Stimmungsschwankungen zu unterliegen. Man findet sie nur in gebirgsreichen Gegenden. Gerüchte zufolge soll es diese Kreaturen in der „Trollmauer“, der natürliche Ausläufer des Kahlen Bergen welcher Siefentruz von Nordhalben trennt, geben. Allerdings konnte dies nie offiziell bestätigt werden.



Unstrittig jedoch ist es das sie, teils in großen Schwärmen, in Welden beheimatet sind. Harpyien sind grausame und verdorbene Kreaturen, die unschuldige Reisende oder Bergbewohner mit ihrem Gesang betören nur um diese danach auffressen zu können. So sie nicht auf der Jagd sind, tendieren sie dazu unter sich zu bleiben. Harpyien werden bis zu 1.4m groß und wiegen maximal 55kg.

### ***Der Harpyien Gesang***

Betörender Gesang - Das Lied einer Harpyie hat die Macht, in den Verstand jener einzudringen, die es hören können, und sie auf die Seite der Harpyie zu ziehen. Sie nutzen diese Gabe, um ihre Opfer in die Falle zu locken. Sei es einen Abgrund oder ein gelegter Hinterhalt, in welchem ein ganzer Schwarm dieser Kreaturen auf ihre Beute lauert.



### ***Die Drude***

Eine Drude auch Drud, ist eine Hexe in der Gestalt einer Harpyie, welche sich nachts auf die Brust von Schlafenden setzt, und Alpträume, Beklemmungen und Atemnot verursacht, um sich an ihrem Leid zu erfreuen. Im gesamten Ohler Reich Gebiet und vielen Teilen der Mittellande gibt es die Heimsuchung durch Druckgeister – je nach Region mit unterschiedlichen Bezeichnungen und Ausprägungen. Als Druden sind sie in Welden verbreitet. Hier sind es Hexenweiber, die dazu verdammt sind, sich jede Nacht ein Opfer zum Drücken suchen zu müssen: Erwachsene, Kinder und Haustiere werden heimgesucht, aber auch Bäume und Steine. Dazu wandelt die Hexe ihren menschlichen Körper und nimmt die Gestalt einer Harpyie an.

Eine Hexe, die diesen Drudenfluch ausüben muss, weiß davon, verheimlicht dies aber vor ihren Mitmenschen. Eine mit dem Drudenfluch belastete Frau kann sich von diesem nur befreien, wenn ihr jemand ein sehr zahmes und wichtiges Haustier zur Verfügung stellt, dass diese dann besitzen kann, so dass dieses zu Tode kommt.



Zur Abwehr und Enttarnung von Druden existiert eine Vielzahl an Mitteln und Methoden, die von Hexenjägern angewandt werden.



- Das Zauberzeichen Drudenfuß, auch Drudenkreuz genannt, soll gegen sie schützen. Der Ursprung dieses Zeichens liegt der Sage nach im vogelartigen Fußabdruck einer Drude.
- Ebenfalls abwehrende Wirkung sollten Drudensteine (auch Hühnergott genannt) haben, die Kieselsteine mit einem natürlichen Loch, dem sogenannten Auge sind. Diese wurden zur Abwehr mit einem Band oder einer Schnur im Dachstuhl des Hauses aufgehängt.
- Das Drudenmesser hat auf seiner Klinge acht Halbmonde und Ordons-Kreuze eingestanz. Es heißt, dass man eine Windsbraut zum Herunterfallen bewegen könnte, indem man dieses Messer bei dem plötzlich entstehenden Wirbelwind hochwirft.
- Um die Drud zu enttarnen, soll man ihr befehlen, am nächsten Morgen wiederzukommen, um sich etwas zu leihen. Sie soll dann gezwungen sein, dem Befehl nachzukommen, und ist am nächsten Morgen die erste Person, die an der Türe klopft und um die entsprechende Ware bittet. Die auf diese Weise enttarnte Drud muss dann überzeugt werden, von dem Opfer in Zukunft abzulassen.